

XIX. GP.-NR
Nr. 2 /A (E)
Präs. - 7. Nov. 1994

ENTSCHLIESSUNGSAANTRAG

der Abgeordneten Langthaler, Petrovic Freundinnen und Freunde

betreffend: Nationalpark Donau-Auen

Seit nunmehr 16 Jahren wird an der Donau geforscht und ein Nationalpark vorbereitet. 10 Jahre nach "Hainburg" droht noch immer der Bau von Kraftwerken. Der Nationalpark Donau-Auen und die damit verbundene Rettung der letzten großen Aulandschaft Mitteleuropas ist zu einer entscheidenden Frage der österreichischen Natur- und Umweltpolitik geworden.

Seit dem Herbst 1993 liegt, nach dreijähriger Arbeitszeit, ein umfassendes und umsetzungsfreies Nationalpark-Konzept vor.

Demnach

- sind die Donau-Auen als letzte große geschlossene Aulandschaft Mitteleuropas nach internationalen Kriterien nationalparkwürdig und weisen ein großes ökologisches Potential auf.
- sind Nationalpark und Kraftwerk auf derselben Fläche unvereinbar.
- ist ein Nationalpark der sämtliche Augebiete zwischen Wien und der Staatsgrenze zur Slowakei beinhaltet die sinnvollste Lösung.
- ist ein Nationalpark auf der gesamten Fläche nicht nur ökologisch, sondern auch volkswirtschaftlich sinnvoller als ein Kraftwerk. Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist ein Nationalpark weiteren Kraftwerken vorzuziehen.

10 Jahre nach Hainburg wäre es höchst an der Zeit die damalige Denkpause zu beenden und ein umweltpolitisches Zeichen zu setzen und mit zehnjähriger Verspätung den Nationalpark Donau-Auen zu beschließen!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

ANTRAG

Der Nationalrat wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert alles in ihren Kräften stehende zu unternehmen, daß bis spätestens 31. 12. 1995 ein Beschuß für einen Nationalpark Donau-Auen, unter Beibehaltung der freien Fließgewässerstrecke östlich von Wien (ohne Kraftwerksbauten) gefällt wird. Dies betrifft einerseits die erforderlichen 15a B-VG-Verträge, sowie die Nationalparkgesetze für Wien und Niederösterreich.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Umweltausschuß vorgeschlagen